

erst an zweiter Stelle steht die Freude an der Sache und die „Versorgung“. — Die Ehe ist der schönste und natürlichste Beruf der Frau; aber ich halte auch gerade die Berufstätigkeit für eine gute Erzieherin zur Ehe; denn mir scheint sie fast noch schwieriger, als sie durch diverse van-de-Velde-Bücher zu sein scheint. Und ganze Menschen gehören zu solch einem Unternehmen.

Kunst, Theater, Lektüre? — Ich schätze und suche die Kunst als notwendiges Bildungsmittel und Förderer des ästhetischen Gefühls. Ich lese recht viel, 75 % davon Bücher, „die man gelesen haben muß“, und wissenschaftliche, die anderen 25 % Schmöcker aller Art, die denselben Dienst tun sollen, wie ab und zu ein mehr oder weniger kitschiger Film. Ins Theater

gehe ich gern, mich interessieren Spiel und Auffassung des Schauspielers. Ein Konzert oder eine Oper kann mich vollkommen auf- und ummöbeln. Das ist die schönste Erholung und Ausspannung für mich.

Stellung zu Lehrern und Eltern? — Meine Stellung zu den Eltern ist ziemlich „altmodisch“. Obwohl ich schon lange von Haus fort bin, bleiben mir die heimatlichen Ansichten überall ein Maßstab. Dies jedoch, ohne im geringsten meiner Selbständigkeit in Urteil und Auffassung Abbruch zu tun! Meine Stellung zu Lehrern und Vorgesetzten ist anders. Wenn ich nach langer Prüfung den wirklichen Wert meines Lehrers erkannt habe, schätze ich ihn und stehe für ihn ein.

Ruth Behrend, stud. rer. gymn.



Phot. Schirner

Sport schafft geschlossene Kampffront